

Allgemeiner Anzeiger

Begründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Begründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM.
(einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,86 RM. Abholer in
unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise:
1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 /
Zweigstelle: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Herrn Piepenstock / Ober-
brücke: Rob. Wäckerle / Rierspe: H. H. H. / Rierspe:
H. H. H. / Rönsahl: Karl Hagenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 239

Sonnabend, 11. Oktober 1941

Jahrgang 1941

Durchbruch in 500 Kilometer Breite

Die eingeschlossenen Sowjetkräfte weiter zusammengedrängt — Drel seit einer Woche in deutscher Hand — Wichtige Anlagen auf den Faröer bombardiert

DMB. Aus dem Führerhauptquartier, 10. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die am Asowschen Meer, um Briansk und bei Wjasma eingeschlossenen Kräfte des Gegners wurden gestern weiter zusammengedrängt. Darüber hinaus wurde der in der Mitte der Front auf einer Breite von 500 Kilometer erzwungene Durchbruch nach Osten vertieft. Der wichtige Eisenbahnknotenpunkt Drel ist bereits seit dem 8. Oktober in unserer Hand.

Westlich Leningrad wurde ein erneuter, von Panzern unterstützter Ausbruchversuch des Feindes abgeschlagen.

In den Kämpfen um die Inseln Moon und Desel wurden nach nunmehr abgeschlossenen Feststellungen 12.531 Gefangene eingebracht und 161 Geschütze sowie mehrere Panzer erbeutet. 2680 Minen des Feindes mußten im Verlauf der Kampfhandlungen unschädlich gemacht werden.

Die Luftwaffe griff in der letzten Nacht Flugplätze auf der Krim, Eisenbahnanlagen im südlichen und mittleren Frontabschnitt sowie kriegswichtige Einrichtungen in Leningrad an.

Im Kampf gegen Großbritannien bombardierten Kampfflugzeuge bei Tage wichtige Anlagen auf den Faröer und versenkten nördlich der britischen Inseln vier Handelschiffe mit zusammen 6600 BRT.

Der Feind flog nicht in das Reichsgebiet ein.

Rostow

wichtige Industrie- und Hafenstadt

Wieder einmal sind die Augen der Öffentlichkeit auf Rostow gerichtet. In der Nacht zum 7. Okt. wurde es von der deutschen Luftwaffe angegriffen. Jetzt stehen auf Rostow die Reste der Bolschewiken zurück, die sich dem Kampf am Asowschen Meer entziehen konnten. So ist hier eine ähnliche Lage wie im Mai 1918 entstanden. Damals besetzten die deutschen Truppen die Ukraine bis in die Gegend des soeben genommenen Mariupol. Vor dieser Front wurde nur noch Rostow besetzt, das als Brückenkopf zur Verteidigung nach allen Seiten eingerichtet

wurde. Diese wichtige Industrie- und Hafenstadt liegt an einer Brücke über den Don, ungefähr 50 Kilometer oberhalb der Stelle, wo sich dieser Riesenfluß in die Bucht von Taganrog ergießt. Sie besitzt daher einen Hafen für Binnenschifffahrt und Küstenschifffahrt. Sein Umschlag setzt sich vor allem aus Kohle, Getreide, Baumaterialien, Holz und landwirtschaftlichen Produkten zusammen. Kräne, Elevatoren und Getreidelager sowie ein Schiffsdock für die Instandsetzung kleinerer Schiffe bestimmen das Bild des Hafens. Die Stadt erhält ihr Gepräge durch große Fabrikanlagen. Die Werke für Landmaschinen sind wie auch die anderen eisen- und metallverarbeitenden Betriebe stark auf Rüstungsproduktion eingestellt.

Bomben auf Tobruk und Marja Matruk

Feindliche Einheiten am Tana-See in die Flucht geschlagen

DMB. Rom, 10. Okt. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

In Nordafrika lebhafteste Feuertätigkeit unserer Artillerie an der Front von Tobruk.

Britische Flugzeuge unternahmen einen Eingriff auf Benghasi.

Italienische und deutsche Fliegerabteilungen griffen in fortlaufendem Einsatz die Lageranlagen und Hafenanlagen, die Artilleriestellungen und andere Erdziele von Tobruk, den Bahnhof von Marja Matruk und einen in Fahrt befindlichen Zug an sowie mehrere feindliche Flugplätze. Die Ziele wurden wirksam getroffen. Alle Flugzeuge kehrten an ihre Stützpunkte zurück.

Zwei britische Bomber, die die sizilianische Küste überflogen und von unserer Bodenabwehr stark behindert wurden, stießen zusammen und gerieten in Brand. Einer von ihnen stürzte zu Boden, wo er zerschellte, der andere stürzte ins Meer. Die Besatzungen kamen ums Leben.

In Ostafrika schlug eine unserer Aufklärungsabteilungen feindliche Einheiten im Abschnitt des Tana-Sees in die Flucht.

„Non-stop-Offensive“ eingestellt

Fast 1300 Tote und über 700 gefangene britische Flieger in 12 Wochen

DMB. Berlin, 10. Okt. Die britische Luftwaffe hat nicht nur praktisch, sondern auch in ihrer Agitation ihre sogenannte „Non-stop-Offensive“ stillschweigend eingestellt. Das wechselvolle Wetter in den letzten 14 Tagen ist den Briten hierfür gerade recht gekommen. So haben sie wenigstens einen einigermaßen einleuchtenden Grund angegeben und brauchen nicht einzugehen, daß ihre in den letzten Monaten erlittenen Verluste das einzige Ergebnis ihrer sogenannten Offensive sind. Um diese Lücke in der amtlichen britischen Nachrichtengebung auszufüllen, wurden jetzt von deutscher Seite die tatsächlich nachweisbaren Verluste der Briten in fliegendem Personal für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1941 festgelegt.

Die im deutschen Gefangenen-Durchgangslager erfaßten Namen von gefangenen Briten belaufen sich auf 717, die der festgestellten Toten auf 1280. Damit hat die britische Luftwaffe in 12 Wochen allein 1997 namentlich erfaßte Angehörige als Gefangene und Gefallene verloren, dazu kommt eine große Anzahl von Briten, die beim Absturz in den Kanal ums Leben kamen, ohne daß sie namentlich oder zahlenmäßig von deutscher Seite erfaßt werden konnten.

Wie durch Urwald und Dschungel

Die Schwierigkeiten des finnischen Vormarsches

DMB. Berlin, 10. Okt. Der Vormarsch der Finnen gestaltet sich schwieriger als eine Fortbewegung im Urwald oder in Dschungel; denn es gibt in Karelien nur ganz wenige, aus strategischen Gründen von den Bolschewiken gebaute Straßen, dafür um so mehr Sümpfe und Seen. Für den Verkehr zwischen den kilometerweit auseinanderliegenden Gehöften sind nur schlechte Pfade vorhanden, da man schwere Transporte für die Zeit des Frostes aufspart.

Wie die Finnen trotzdem an Petroskoi herankamen und dadurch den Zugang zum Onegasee gewonnen, schildert ein finnischer Major in einem eben eingetroffenen Bericht:

„Die bolschewistischen Verteidiger von Petroskoi vertrauten darauf, daß das unwegsame Gelände rings um die Hauptstadt der karelo-finnischen Sowjetrepublik sie vor dem Angriff der Finnen schützen würde. Als sie Petroskoi zur Verteidigung einrichteten, wurde eine Offiziersstreife von ihnen entsandt, um für alle Fälle einen Rückzugsweg zu erkunden. Es handelte sich um einen besonders schlechten Pfad, der 43 Kilometer lang durch Wald und Sumpf verlief. Die Streife stellte fest, daß keine Truppenabteilung längs dieses Weges vorrücken könne; aber einen Tag später griff eine ganze finnische Division längs des selben Weges an und trieb dabei eine starke sowjetische Abteilung vor sich her. Der Weg mußte Kilometer um Kilometer erweitert werden. Die Bolschewiken verteidigten sich verzweifelt bei jedem Sumpf, jedem Hügel und jedem Bach. Die Geschütze und Fuhrwerke mußten von den finnischen Soldaten selbst vorwärtsgeschleppt werden. Das Gelände neben dem Wege war so ungangbar, daß es gar nicht benutzt werden konnte. Auf der Schlüsselfront des Weges errichtete der Feind schließlich einen Verbau von sechs Kilometer Breite, indem er hohe Bäume des Urwaldes kreuz und quer über den Weg fällte.

Unter diesem Verbau an der Seite waren viele Tausende von Minen gelegt. Nur die Wegfläche selbst war von Minen frei, weil die Nachhut des Feindes sich längs des Weges zurückziehen mußten. Es war daher denkbar schwierig, diesen Verbau durch Umgehung zu nehmen. Die gefällten Bäume konnten wegen der Minenabfuhr nicht aus-

Seite geschoben werden. Die Spitzentruppen jagten sich Durchlaß durch die Bäume in der Breite eines Fuhrwerkes. Nach Verlauf von vier Tagen waren der ganze Weg und das Dorf an seinem Ende im Besitz der Finnen. Jetzt mußten noch Minen, Steine und Bäume wegeräumt, schwache Stellen verstärkt und ein starker, breiter Knüppelweg gebaut werden, der auch schweren Verkehr tragen konnte, um der Division den Nachschub zu ermöglichen. Nach knapp zwei Wochen fahren schon die ersten Kraftwagenkolonnen über den ausgebauten Weg.

Dieses Unternehmen trug dazu bei, daß das von allen Seiten umzingelte Petroskoi in finnische Hand fiel. Jetzt konnten die Kolonnen bequem und schnell auf der strategischen Straße vorrücken, die die Bolschewiken für den Angriff gegen Finnland geschaffen hatten. Der mit so viel Mühe gebaute Waldweg wird einmal im Frieden den Einwohnern zugute kommen.“

Die Aufgabe der Honveds

bei der Einkesselung der Budjenny-Armeen erfolgreich durchgeführt

DMB. Budapest, 10. Okt. In einem zusammenfassenden Bericht über die Tätigkeit der ungarischen Truppen im letzten Drittel des Monats September heißt es u. a.: In der Zeit vom 20. bis 30. September hatten die Streitkräfte der Honveds die Absicht des Feindes vereitelt, die im nördlich vom ungarischen Frontabschnitt gelegenen Gebiet angegriffenen Sowjettruppen durch einen Vorstoß über den Dnjepr zu entlasten. Gleichzeitig hatten die ungarischen Streitkräfte möglichst große Sowjetgruppen an dem ihrem Schutz anvertrauten Dnjepr-Abschnitt entlang zu fassen. Das Ziel bestand darin, die Aufmerksamkeit des Feindes von dem bei Dneprpetrowsk geplanten Durchbruch der verbündeten Armeen sowie von der Vorbereitung der Einkesselungsoperationen abzulenken. Wie die Ereignisse bezeugen, haben die ungarischen Truppen auch dieser ihrer Aufgabe mit vollem Erfolg entsprochen.

Waffen zerschmettern Lügen

Angehener ist der Eindruck, den die deutschen Siegesmeldungen aus dem Osten in der Welt hervorgerufen haben. Voller Stolz schaut das deutsche Volk auf seine Soldaten, die in den weiten Ebenen der Sowjetunion über Raum, Masse und Festungswerte triumphiert haben. Nach einer Serie gewaltiger Grenz- und Vernichtungsschlachten ist jetzt mit der Einkesselung von sieben oder acht Sowjetarmeen die Entscheidung im Osten gefallen. Ähnlich wie am 1. und 2. September 1870 mit der Schlacht bei Sedan das Schicksal Frankreichs besiegelt war, ähnlich wie am 9. Juni 1940 mit dem deutschen Durchbruch durch die Maas-Stellung der Ausgang des gewaltigen Ringens im Westen feststand, so ist jetzt im Osten in dem Raum von Wjasma und Briansk ein Sieg erfochten worden, der den weiteren Verlauf des Krieges endgültig bestimmt hat. Was jetzt noch zu leisten ist, das ist die Vernichtung der eingeschlossenen feindlichen Verbände und die Zerschlagung der Streitkräfte, die sich noch außerhalb der großen Kessel befinden mögen.

Das deutsche Volk, als eine soldatisch geschulte Nation, weiß, daß auch diese Kämpfe noch harte Anforderungen an unsere Truppen stellen werden. Im dem Verlauf dieser Operationen wird jedoch kein noch so fanatischer Widerstand bolschewistischer Verbände etwas ändern.

Die Breite des Frontdurchbruchs in der Mitte wird im DMB-Bericht vom 10. Oktober mit 500 Kilometer angegeben. Diese Entfernung entspricht einer Luftlinie, die von Berlin nach Westen reicht! Dieser Vergleich zeigt uns, wie breit die Bresche ist, die die deutsche Wehrmacht in kühnem Sturm in die Sowjetfront gerissen hat.

Wo aber eine derartige „Büchse“ entstanden ist, da muß frachend allerlei nachhelfen, und so hat denn auch der deutsche Sieg bei Wjasma und Briansk die gesamte Sowjetfront aufs schwerste erschüttert.

Als der Führer am 3. Oktober zum ersten Male von den neuen gigantischen Operationen im Osten sprach, da ahnte jeder von uns, daß dort Entscheidungen heraneilen, die alles übertrafen, was wir und die Menschheit bisher erlebt haben. Die Meldungen, die seitdem bekannt geworden sind, haben diesen ersten Eindruck voll bestätigt, und insbesondere hat Reichspressesekretär Dr. Dietrich durch seine Ausführungen uns vollen Anschluß darüber gegeben, daß im Osten eine Entscheidung gefallen ist, die von weltgeschichtlichem Format ist.

Mit Entsetzen haben die Lügenstrategen in London und in Moskau erfahren müssen, daß das Ziel der deutschen Operationen auch diesmal wiederum viel weiter gesteckt war, als man es dort in den schlimmsten Befürchtungen uns unterstellte. Nicht um Städte ging dieser Kampf, sondern um die Vernichtung der bewaffneten Macht des Feindes.

Vor acht Tagen noch verkündete General Sir Hubert Gough in London, alles spreche dafür, daß die Bolschewiken nunmehr bald von der Verteidigung zum Angriff übergehen könnten. Diese Aufgabe hatte der Sowjetmarschall Timoschenko. Heute aber sind gerade die Truppen, die Moskau für die Gegenoffensive bereitgestellt hatte, und das war selbstverständlich die Elite, vernichtet. Statt vorzumarschieren, sehen sich die Armeen Timoschenkos in einem grauenhaften Todeskampf verwickelt.

Als neuen Ort nennt der DMB-Bericht vom 10. Oktober den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Drel, der seit dem 3. Oktober in unserer Hand. Drel liegt 137 Meter über dem Meeresspiegel an der Mündung des Dril in die Oka und bildet den Schnittpunkt mehrerer Eisenbahnlinien, die nach Moskau, Kursk, Witebsk und Gorki führen.

Die Stadt zählt etwa 80.000 Einwohner und beherbergt auch Eisengießereien sowie Schmelzfabriken. Der Umstand, daß bei den Kämpfen auf den Ostseefürken Moon und Desel 12.531 Gefangene und 161 Geschütze sowie mehrere Panzer eingebracht werden konnten, zeigt uns, daß auch hier von den Bolschewiken alles getan war, um einen Erfolg der deutschen Waffen zu verhindern. Aber auch hier hat den



Die gewaltigen Durchbruchoperationen in der Mitte der Ostfront

Von starken Panzerkräften im Rücken angegriffen, haben nunmehr auch im Raum um Briansk drei feindliche Armeen ihre Vernichtung zu erwarten. Zusammen mit den bereits bei Wjasma eingeschlossenen Verbänden hat hier der Marschall Timoschenko die letzten voll kampffähigen Armeen der sowjetischen Gesamtfront geopfert. Weltbild-Globe (M.)

Bereit sein ist alles!

2. Aufruf der Kreisleitung der NSDAP Altens-Länderscheid und der SA-Standarte 131 zur Meldung zum Wehrmannschaftsdiens.

Deutschland ist durch den Führer in wenigen Jahren aus Ohnmacht und Schande in ungeahntem Schwung wieder zu Freiheit, Ehre und Macht gelangt.

Das deutsche Volk ist einig geworden in einem Bekenntnis und hat die Zeiten des Bruderzwistes überwunden.

Eine stolze, moderne, vom Glauben an den Führer und seine gerechte Sache befeuerte Wehrmacht mit einer erstklassigen Rüstung steht vor der deutschen Heimat!

Die Heimat steht wiederum bereit, alles für die Wehrmacht zu schaffen, was in ihrer Kraft liegt.

Der soziale Aufbau des Reiches Adolf Hitlers hat den Haß und den Neid der alten Gegner Deutschlands hervorgerufen. Deutschland und seiner Idee von Bluts- und Volksgemeinschaft steht Arm in Arm der Vernichtungswille der Plutokraten und Bolschewisten mit ihrem Denken in Gold und Materialismus gegenüber. Das deutsche Volk hat aus tausendjähriger Geschichte gelernt und weiß, daß es erstmalig einig unter einem Führer zu einer geschichtlichen Auseinandersetzung angetreten ist und siegen wird.

Es weiß auch, daß nach diesem Siege erst der größte soziale Ausbau kommen wird, den die Erde sah.

Während draußen die Wehrmacht Geschichte schreibt und von Sieg zu Sieg schreitet, schmiedet die Heimat geschlossen und organisiert die Waffen für diese Wehrmacht.

Die wehrfähigen, in der Heimatfront tätigen Männer zwischen 18 und 45 Jahren haben darüber hinaus die Pflicht, sich vorzubereiten auf den Waffendienst in der Wehrmacht. Deswegen ruft sie die SA auf, sich der vormilitärischen Wehrerziehung zu unterziehen.

Durch ihre Meldung sollen sie bekunden, daß sie willens sind, ihre Wehrfähigkeit vorzubereiten, und wenn es die Pflicht erfordert, sollte sich vorgebildet die der Wehrmacht zur Verfügung zu stellen. Die vormilitärische Wehrerziehung liegt in den Händen der SA, die durch den geschichtlichen Kampf und den Marsch über die Machtübernahme hinaus diesen Auftrag vom Führer entgegen nahm und im Volk für das Volk durchführt.

Jeder, der in der Heimatfront steht, hat als wehrfähiger Mann diesem Aufruf zur vormilitärischen Wehrerziehung Folge zu leisten und sich bei der SA-Standortdienststelle zu melden. Der Kreisleiter des Kreises Altens-Länderscheid der NSDAP:

Borlinghaus, Oberbereichsleiter.

Der Führer der SA-Standarte 131:

J. B. Becker, SA-Obersturmbannführer.

Halver

Sein Dieb! Wacht in Halver.

Am kommenden Dienstag, 11. Oktober spricht Großtruppredner Pg. Sein Dieb! Gau-Inspeltur im Gau Weisfale-Süd in einer Großkundgebung im Saale der Karlshöhe. Diese Kundgebung, die nach langer Zeit wieder einmal in Halver stattfindet, muß zu einer gewaltigen Kundgebung werden, die wir Halveraner, Männer und Frauen, dem Führer und seinen tapferen Soldaten bringen. Darum ist es Pflicht eines jeden Parteigenossen, an dieser Kundgebung teilzunehmen. Auch jeder Volksgenosse, der sich hinter den Führer und sein Werk stellt, muß an dieser Kundgebung teilnehmen, die zu einem mächtigen Treuebekenntnis werden wird. Sein Dieb! der zu den besten Rednern des Gau Weisfale-Süd gehört, wird uns in seiner bekannt fesselnden Art die aktuellsten Tagesfragen bringen und jeder, der diesem Redner zuhört, wird ihm stundenlang folgen können. Darum deutsche Männer und Frauen, auf zur Karlshöhe am Dienstag, dem 11. Oktober, abends 8 Uhr. — An die Mitglieder der einzelnen Gliederungen, SA, HJ, NSKK, DNJ und NSG sowie an die Mitglieder der Frauenschaft sowie ebenfalls die Aufforderung, an dieser Kundgebung teilzunehmen.

Das Fest der silbernen Hochzeit

Wenn die Eheleute Betriebsleiter Max Wenzel und Frau Emma geb. Vollmann, Hermann-Göring-Straße 19 wohnhaft, am Montag, dem 13. Oktober, begehen. (h.)

Wissenschaft in der Erzeugungsschlacht

Neue landwirtschaftliche Versuchs- und Forschungsanstalten. — Viele Institute in den neuen Reichsgebieten. — Im Kampf um immer höhere Produktionsergebnisse.

Die außergewöhnlichen Erfolge, die Deutschland in den letzten Jahren auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens erzwungen hat, sind gleichermaßen das Werk von Wissenschaft und Praxis. Deutschlands Wissenschaftler haben nicht umsonst seit Jahrzehnten bahnbrechende Erfindungen gemacht. Es ist daher selbstverständlich, daß auch in dem gegenwärtig entscheidenden Ringen deutsche Wissenschaftler als Pioniere in der vordersten Reihe des Kampfes um die Sicherung der deutschen Wirtschaftsfreiheit stehen.

Die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis tritt vor allem auch in der Landwirtschaft deutlich zutage. Die großartigen Ergebnisse der Erzeugungsschlacht sind dafür der beste Beweis. Die verschiedenen landwirtschaftlichen und ernährungswirtschaftlichen Versuchs- und Forschungsanstalten sind es insbesondere, die auf breiter Basis die notwendigen wissenschaftlichen Untersuchungen und Forschungen angestellt haben, um die sichersten Grundlagen für die erforderlichen Ertragssteigerungen und sonstigen Verbesserungen auf allen Teilgebieten der Ernährungswirtschaft zu finden. Es ist das besondere Verdienst des Reichsernährungsministers R. Walther Darré, daß er gerade für diese wissenschaftlichen Arbeiten die notwendigen Mittel in großzügigster Weise bereitstellt und alle Kräfte mobilisiert, die für die Arbeiten auf der wissenschaftlichen Ebene in Frage kamen.

Diese Versuchs- und Forschungsanstalten auf dem Ernährungsektor haben ja nicht nur die Aufgabe, bestimmte wissenschaftliche Probleme zu ergründen, sie sollen darüber hinaus Förderer und Berater des Bauern und Landwirts sein und ihm das Rüstzeug liefern für den Kampf um immer höhere Produktionsergebnisse. So sind in den verschiedenen Teilen des Reiches seit 1933 nicht weniger als 16 neue Versuchs- und Forschungsanstalten für

das Gebiet der Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft geschaffen worden.

Vor allem wurden die neu zum Reich getretenen Gebiete mit derartigen wissenschaftlichen Einrichtungen versehen. Gerade an diesem Abschnitt war ein sofortiger Arbeitseinsatz um so notwendiger, da hier praktisch überhaupt keine wesentlichen Voraussetzungen für ein wissenschaftliches Arbeiten gegeben waren. In den neuen Reichsgebieten war daher zunächst eine einfache Bestandsaufnahme notwendig, um danach die Landwirtschaft dieser Gebiete dem Leistungsstand des Altreichs langsam aber nachhaltig anzugleichen. Welche umfassende wissenschaftliche Arbeit in den neuen Reichsteilen getan worden ist, das wird allein aus der nachfolgenden Aufstellung über die in diesen Gebieten neu errichteten wissenschaftlichen Institute erkennbar.

Im einzelnen wurden bisher errichtet: Nach der Wiedervereinigung Ostpreußens mit dem Reich die Reichsforschungsanstalt für alpine Landwirtschaft in Idmunt (Steiermark), die Reichsforschungsanstalt für Landwirtschaft im östmärktischen Donauraum in Säufenstein (Niederdonau), die Versuchs- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft in Wien. Uebernommen und ausgebaut wurden die Versuchs- und Forschungsanstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg, die Versuchs- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Eisgrub. Der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft wurde als Zweigstelle Wien die frühere Bundesanstalt für Pflanzenschutz in Wien eingegliedert. Ferner wurde in Bromberg das im Jahre 1920 von den Polen geraubte Kaiser-Wilhelm-Institut für Landwirtschaft als Reichsforschungsanstalt für Landwirtschaft in Bromberg eingerichtet. Diese Forschungsanstalten haben heute schon reiche Früchte gebracht und werden in den kommenden Jahren immer stärker als entscheidende Förderer der Landwirtschaft hervortreten. R. B. (NSK.)

Der WfL Halber 1848 ehrt seine gefallenen Kameraden.

Zu einer Gedenkfeier für die gefallenen Kameraden Paul Kaufmann und Heinz Sohn hatten sich die Mitglieder des WfL Halber recht zahlreich in der Turnhalle versammelt. Mit dem Gedicht „Heiliges Vaterland“ wurde sie eröffnet. Das Lied „Deutschland, heiliges Wort“ schloß sich an. Danach ergriff der Vereinsführer Pg. Lemke das Wort. Er streifte zunächst kurz die Vorgeschichte und danach den Beginn des Krieges um hierbei zu betonen, daß auch die Elite des WfL Halber hinauszuwog und daß aus den sportlichen Wettkämpfen graue Soldaten wurden. Dann beschrieb er die einzelnen Etappen des Krieges und die Siege, die sich an die deutschen Fahnen auf allen Schlachtfeldern hefteten und gedachte auch hierbei der gefallenen Kameraden. Und am 22. Juni d. J. brach der Krieg im Osten aus; durch des Führers entschlossenes Handeln wurde Deutschland und damit Europa vor dem bolschewistischen Chaos bewahrt. Nun marschieren deutsche Soldaten in Sowjet-Rußland und liegen von Finnland bis zum Schwarzen Meer. Mancher Kamerad mußte sein Leben lassen, und so erhielten auch wir die Nachricht, daß auch unsere beiden Kameraden, unser unvergeßlicher Mittelläufer Paul Kaufmann und unser Jugendpieler H. Sohn ihre Treue zum Führer mit dem Tode besiegelt haben. Das Lied vom guten Kameraden erklang, die Fahnen senkten sich und die Versammlung hatte sich von den Plätzen erhoben. Mit den Worten: Der Kampf geht weiter, bald wird auch Englands letzte Stunde schlagen sowie dem gemeinsamen Lied: „Wir standen für Deutschland auf Posten“ fand diese kurze Gedenkfeier ihr Ende. Sie wurde durch den Gruß an den Führer und durch den Gesang der Nationallieder beschlossen.

Schalksmühle

Gemeinde Hülseid.

Als öffentlicher Müllabladepatz

wird der Platz hinter der Banbude in Klagebach erklärt, so besagt eine Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters Dr. Ecker im Anzei-

genteil der heutigen Ausgabe. Jeder, den es angeht, wolle sich in Zukunft danach richten.

Brügge

Dienstappell der Politischen Leiter.

Ortschulungsleiter Dr. Best hielt einen interessanten Vortrag über das Thema: „Der europäische Raum und Deutschland als sein Führer“, der bei allen Zuhörern einen tiefen Eindruck hinterließ. Ortsorganisationsleiter Lemken sprach über die Ringkartei und appellierte nochmals an die terminmäßige Erledigung aller Unordnungen. Zusammenfassend nahm Ortsgruppenleiter Lynker nochmals Stellung zu allen Fragen, brachte einige Rundschreiben und Verordnungen zur Kenntnis und machte darauf aufmerksam, daß im Dienstappell im November alle Amtsleiter über ihr Amt einen Bericht abzugeben hätten.

Kierspe

Datumänderung gilt als Urkundenfälschung.

Wenn man einen Bezugsschein für irgend etwas ausgestellt erhält, in einem gegebenen Falle aus Kierspe lautete er auf einen Mantel, so muß man dieses als dringend notwendig beantragte Teil auch rechtzeitig kaufen. Tut man es nicht und läßt den Schein verfallen, so bleibt nur noch der Weg der Verlängerung durch das zuständige Wirtschaftsamt. Wenn man es macht, wie die S., also selbständig eine Datumsveränderung vornimmt, so hat man Urkundenfälschung begangen. Sie S. hatte Glück, daß ihre bisherige Unbestraftheit als mildernd berücksichtigt wurde und daß sie mit einer Geldstrafe von 60 Mark an Stelle von 20 Tagen Gefängnis davonkam. (pn)

Breckerfeld

Zigarettenstummel verursacht einen Brand.

Als die Frau des Schreinermeisters H. in ihrem Hause abends die Schlafzimmerfenster schließen wollte, mußte sie zu ihrem Schrecken feststellen, daß es in einem Bett glimmte. Durch einen Zigarettenstummel, der von draußen durch das geöffnete Fenster hereingeworfen

Dienstplan der SS

Befehl.

Montag, den 13. Oktober, abends 20 Uhr, findet im SS-Heim ein Gruppenappell statt, an dem die Untergauleiterin zu uns sprechen wird. Es ist selbstverständlich, daß zu diesem Dienst alle Mädel in tadelloser Dienstkleidung (sofern vorhanden) zu erscheinen haben. Es werden durch die Scharführerinnen nur schriftliche Entschuldigungen angenommen.

Die Beauftr. für d. VdM-Werk: Anni Bürger. Die Führerin der M-Gr. 27-143: Hildeg. Loh.

Mädel- und Jungmädelchar Carthausen.

Sonntag, den 12. Oktober treten beide Scharen um 7,45 Uhr am „Deutschen Eck“ an. Wir nehmen an der Jugendfilmstunde in Halver teil.

Die Führerin d. M-Schar Carthausen: Ruth de Franzesco, JM-Scharführerin.

worden sein muß, war das Bettzeug durchgebrannt. Es gelang zum Glück, den Brand zu löschen, so daß ein Zimmerbrand verhindert wurde. Leider entstand empfindlicher Sachschaden. (o.)

Die Nächte werden länger

In diesen Tagen des Herbstes, wo die Nächte wieder länger werden, wird auch das Verbunklungsproblem wieder mehr und mehr an die Volksgenossen heranreten. Mit Riesenschritten sind wir durch die Zeit geeilt, von den gewaltigen Geschicknissen im Osten in Bann gehalten. Schon werden die Tage merklich kürzer und wir haben es in den hinter uns liegenden Wochen kaum bemerkt. Da machte uns die Verbunklung nicht große Sorgen. Es war ja noch hell, als wir ins Bett gingen und erst in der Frühe, ja da war es schon klarer Tag beim Aufstehen.

Aber nun schleicht doch der Abend jeden Tag früher ins Zimmer, und so müssen wir auch an unsere Verbunklungseinrichtungen denken. Gar mancher Riß wird sich bei genauerer Untersuchung feststellen lassen und auch sonst wird so vieles nicht mehr ganz in Ordnung sein. Auch der kleinste Lichtschein, der durch die Ritzen bringt, kann unter Umständen zum Verräter werden, und so entsteht mit den kürzer werdenden Tagen für uns eine große Verpflichtung der Allgemeinheit gegenüber, damit dann, wenn die langen Verbunklungszeiten angebrochen sind, alles in bester Ordnung ist.

Jetzt haben wir noch genügend Zeit, die Verbunklungseinrichtungen in Ruhe zu überprüfen und werden auch die befehlsmäßigen Vorrichtungen des letzten Winters, die hin und wieder noch anzutreffen sind, durch sachgemäße Verbunklungseinrichtungen vervollkommen. Wir sparen uns dadurch viel Mühe und Ärger. (NSG.)

Deutsche Bauernsprüche.

Die Stäbters Brief ist Bauers Feld, die Furchen sind die Zeilen; ist dieser Brief nur gut bestellt, wird jeder gern dran weilen! — Vom frühen Morgen hat die Bäuerin zu sorgen; und wenn alles Futter, steht sie noch da und buttert. — Wird gedroschen, halt! die Goshen! — Ruhgeheiß: Heu herbei! Ziegenmeyer: Ich bin lecker! — Die Frau kann in der Schürze mehr aus dem Hause tragen, als der Bauer einfahren kann im Erntewagen. — Buchert der Klee, ruft der Bauer: „Zuchel!“ — Der Sommer bringt Schaffen, der Herbst „Erassen“, der Winter läßt gaffen.

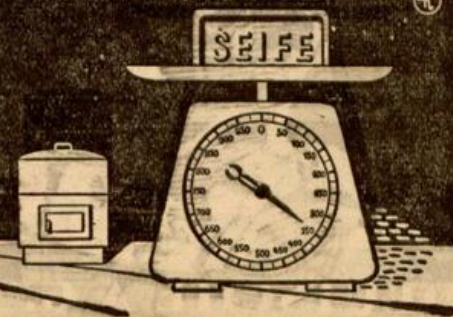
Warum „Bayer“ Flugzeug?

Es genügt nicht allein, gute Heilmittel zu erzeugen, sie müssen auch schnellstens zur Stelle sein, wenn man ihrer bedarf. Für diese stete Bereitschaft sorgt die „Bayer“-Organisation mit eigenem Flugzeug, wenn andere Transportmittel nicht genügen.



350 Gramm Schaden durch Seifenverlust im harten Wasser eines mittelgroßen Waschkessels! Deshalb einige Zeit vor der Waschlaugebereitung das Wasser enthärten mit

Henko





Autsch, mein Finger!

Schon blutet es. Wenn Sie nun krank feiern wollen, dann machen Sie sich einen „bedeutenden“, dicken, altmodischen Verband. Wenn Sie aber gleich weiter arbeiten wollen, dann genügt ein Stück von dem dünnen, straff sitzenden, heilungsfördernden

Wundpflaster

TraumaPlast

in allen Apotheken und Drogerien.

Gemeinde Lüdenscheld.

Es wird darauf hingewiesen, daß zur Beseitigung des Mülls im Talgebiet der Gemeinde Lüdenscheld — Klafkamp, Dahlerbrück und Klagebach — als öffentlicher Müllablageplatz der Platz hinter der Baubude in Klagebach erklärt wird. Wie festgestellt ist, wird der Müll von der Einwohnerschaft an anderer Stelle, insbesondere in Bächen gelagert. Es wird darauf hingewiesen, daß in Zukunft strengstens darauf geachtet wird, daß die Verunreinigung von Bächen, Bergen usw. durch Müll unterbleibt. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Lüdenscheld, den 9. Oktober 1941.

Der Amtsbürgermeister als Ortspolizeibehörde: Dr. Ecker.

Ihre Vermählung
geben bekannt:

Wilhelm Vorbeck
Unteroffizier
Elisabeth Vorbeck
geb. Jung

Köslin/Pom. Schalksmühle
11. Oktober 1941.

Zurück!

Dr. Lange,

Facharzt für
Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten
Lüdenscheld
Friedrichstraße 6.

Wir stellen sofort ein:

Heizer

für den Lokomotivführer-

dienst und

Schaffnerinnen

zur Beschäftigung im Zug-

und Omnibus-Fahrdienst

für ganze und halbe Tage.

Meldungen erbeten bei der

Direktion der

Kreis Mittenauer Eisenbahn

in Lüdenscheld.

Wuksrau

zum Reinigen meiner

Büro Räume

für sofort gesucht.

Albrecht Jung, Schalksmühle

Suche eine tüchtige, nicht

zu junge

Hausgehilfin

für baldigen oder späteren

Eintritt.

Frau Fabrikant

Hermann Bender,

Kierspe-Bahnhof.

Gut erhaltenes

Ledersofa und ein

zu verkaufen.

(Zu besichtigen v. 17—19 Uhr).

Näheres in der Geschft. des

LZ. in Lüdenscheld.

Herrenfahrrad

zu verkaufen.

Näheres besagt Wirtschaft

Piepenstod, Schalksmühle.

Fordion-Trecker

eisenbereift

28 PS.

zu verkaufen.

Zu erfragen unter

Schließbach 50

Radevormwald.



Bettfedern

in anerkannt guter

Qualität. Muster und

Preisliste gratis.

Bettenhaus M. Mühlendorfer,

Haidmühle A 14 Bayer. Ostmark



Bitte, Zigaretten nicht hamstern —

Es werden zur Zeit in Deutschland wesentlich mehr Zigaretten hergestellt als in Friedenszeiten. Und wenn auch die Versorgung unserer Wehrmacht, und der neu hinzugekommenen deutschen Gebiete einen nicht unerheblichen Teil davon in Anspruch nimmt, so wären doch stärkere Verknappungen zu vermeiden, wenn das besonders dumme Zigaretten-Hamstern (selbst in der besten Verpackung werden Zigaretten durch langes Aufheben nicht besser) und der leider sehr gesteigerte Durchschnittsbedarf des einzelnen nicht wären. Also nicht hamstern und lieber freiwillig etwas weniger rauchen. Das schadet sicher keinem. Wir tun unser Bestes, um Sie so ausreichend wie möglich zu versorgen. Und eines garantieren wir Ihnen: die ALVA, die wir Ihnen liefern, ist von unverändert hoher Qualität. Und das ist ja schließlich das Wichtigste.

ALVA

31



Wir erhielten die traurige Nach-

richt, daß unser lieber, einziger

und herzensguter Sohn, mein

lieber, sonniger Bruder, unser

guter Schwager, Neffe u. Vetter,

mein über alles geliebter Bräutigam

Franz Abt

Leutnant in einem Schützen-Regiment

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

und Westwallabzeichens

im Alter von 27 Jahren an der Spitze

seiner Kompanie den Heldentod fand.

Wie sein Vater 1917 im Westen, gab er

sein junges Leben in treuer Pflichter-

füllung, am 18. Sept. 1941, für Führer und

Reich im Kampf gegen den Bolschewismus.

Wiedersehen war seine und unsere

Hoffnung.

In tiefstem Schmerz:

Heinrich Rottmann u. Frau

Martha verw. Abt, geb. Hothener

Martha Klimet geb. Abt, Hugo Klimet

Margot Starke als Braut

Familie Fritz Starke u. Anverwandte.

Castrop-Rauxel 5, Wogenbruch 55 und

Halver, den 8. Oktober 1941.

Trauer-

druck-

sachen

stellt

schnellstens

her

Witt. Vell jr.

Halver i. W.

Ruf 442.

Für Ihr. Haushalt in ruhiger, westf. Kleinstadt

Hausgehilfin

die ihren Beruf versteht und verlässlich ist,

somit oder später gesucht.

Angebote an:

Frau Elisabeth Zimmerbeil, Schwelm,

Kölnerstraße 35.

Suche Beteiligung an Ordensfabrikation.

Schriftliche Angebote unter N. B. 64 an die

Geschft. des LZ. in Lüdenscheld.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheld.

Sonntag, den 12. Oktober 1941, 18. Sonntag nach Trin.

Erntedankfest. Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pfarrer Köllner. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Köllner. Abendmahlsfeier fällt aus. Kindergottesdienst 11,20 Uhr: Pfr. Köllner. — Mittwoch, Kriegsabendandacht 18 Uhr und 20 Uhr: Pfr. Köllner.

Christuskirche. Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pfarrer Schoenenberg. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Schoenenberg. (Beichte und Feier des heil. Abendmahls 9,30 Uhr: Pfr. Schoenenberg.) Kindergottesdienst 11,20 Uhr: Pfr. Schoenenberg. — Mittwoch, Kriegsabendandacht 20 Uhr: Pfr. Störmer.

Krankenhausgottesdienst 10,30 Uhr.

Evangelische Kirchengemeinde Rahmede.

Sonntag, den 12. Oktober 1941.

10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Lagemann. 1,30 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, den 12. Oktober 1941.

Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 12. Oktober 1941.

9 Uhr: Gottesdienst. 10,15 Uhr: Kindergottesdienst.

Mehrere Sparkassenbücher in einer Hand?

Warum nicht? Viele unserer Kunden sparen für verschiedene Zwecke auf getrennten Konten. Auch Sie können für jedes Sparziel ein besonderes Sparkassenbuch anlegen lassen. Für Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist gelten höhere Zinssätze. Lassen



Sie sich von uns beraten. Das sorgfältige Eingehen auf die Wünsche des Sparerers ist alte Sparkassen-tradition.

Das Sparkassenbuch — eine Waffe im Lebenskampf



Die echten
Zirkulin
Knoblauch-Perlen
für die innere Reinigung
sollt Jahren bewährt
stets mehr begehrt
sind erhältlich in allen Apotheken
und Drogerien

Mitunter hat man seltsame Wünsche —

Wünsche, deren Erfüllung unmöglich erscheint. Und doch — es ist möglich! Ob Sie jemanden wiedersehen wollen, etwas verloren oder gefunden haben, kaufen, tauschen oder verkaufen wollen, — die Kleinanzeige hilft Ihnen bestimmt!



Ich habe mein Los!

Sollen Sie sich schnell auch eins, denn nächste Woche ist bereits die Ziehung. Sie können groß und klein gewinnen. Lose zu 3.—, 6.—, 12.—, 24.— RM. je RM. bei

St. Kranefeld in Halver,
G. Piepenstod in Schalksmühle.

Weißbrot!

eingetroffen.
Heute ab 2 Uhr am Reichsbahnhof abholen.

Fritz Bangert, Halver
Telefon 234.

Zur Herbstlieferung geben wir noch ab:

Pflanzkartoffeln
Deutsche Erntlinge Hochacht
Pflanzkartoffeln
Sieglinde anerkl. Nachbau
Kommersche Herkunft
sowie

gem. Brannntalk
in lagerfesten Säcken.

Otto Krägeloh,
Dahlebrück i. W.

Beim Herannahen **feindlicher Flieger** kein Licht
in nicht verdunkelten Räumen machen.

Es gibt keine Werbung,
die besser ist,
als die Zeitungsanzeige!